

BUCHS/LUTHERN BAD | Künstlerin Els Gassmann stellt ihre Werke zusammen mit Hanspeter Sager aus

Kontrastreiche und angenehme Zusammenarbeit

Drei Treffen und alles war bereit für die Besucher – die neue Ausstellung der Buchser Künstlerin Els Gassmann war aber kein Schnellschuss, es hat vielmehr einfach alles zusammengepasst. Die Zusammenarbeit mit dem Organisator Pius Häffiger und dem Künstler Hanspeter Sager funktionierte schlicht und einfach auf Anhieb, nach nur wenigen Momenten war klar, wie was aussehen sollte und welche Vorstellungen sich die beiden Künstler machten. «Pius Häffiger hat mich und Hanspeter Sager für diese Ausstellung zusammengebracht», erinnert sich Els Gassmann. «Wir waren uns schon länger einig, dass wir einmal eine Ausstellung zusammen machen wollen. Im letzten Jahr kam er zu mir und erklärte, dass er je-

mand kenne, der gut dazu passen würde.»

Wenig später lernte Els Gassmann Hanspeter Sager kennen und entschied sich mit dem bekannten Brittnauer Künstler ihre Werke auszustellen. Geplant war eine Ausstellung zum Thema Napf, genannt wurde sie schliesslich «Kontrastrreich Napf». Neben diversen Bildern von den beiden regionalen Grössen sind auch Skulpturen zu sehen, welche allesamt einen Bezug zum Hausberg im Hinterland verfügen. Ausgestellt wird im Gasthaus Hirschen sowie im stillgelegten Schulhaus in Luthern Bad.

Ruhiges, überschaubares Gebiet

Für die aktuelle Ausstellung sei der Bezug zum Ort für Els Gassmann essentiell gewesen. «Es ist ein ruhiges, überschaubares und schlicht schönes Gebiet, in welchem ich gerne biken oder wandern gehe», sagt die Buchserin. Nicht selten sei sie auf ihren Ausflügen auf Objekte gestossen, welche ihre Fantasie ankurbelten und sie dazu bewegten, etwas Künstlerisches zu unternehmen. Die Sujets seien ihr regelrecht entgegengekommen, viel suchen musste sie nicht. «Bereits bevor ich konkret wusste, dass meine nächste Ausstellung zum Thema Napf sein sollte, hatte ich diverse Skulpturen zu diesem Thema angefertigt. In der letzten Zeit habe ich mich einfach ein bisschen mehr darauf fokussiert, musste aber kaum zusätzliche Efforts leisten», erklärt die 53-jährige Künstlerin.

KONTRASTREICH NAPF

Zu betrachten ist die Ausstellung von Dienstag bis Sonntag während den Öffnungszeiten im Hotel Hirschen und ausserdem an den nach der Vernissage folgenden Wochenenden freitags von 16 bis 21 Uhr, samstags von 14 bis 21 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr im Kulturbad (altes Schulhaus). Ausserdem am Mittwoch, 31. Oktober von 17 bis 21 Uhr und am Donnerstag, 1. November von 14 bis 18 Uhr. Die Vernissage findet am Samstag um 16 Uhr statt, die Finissage am 11. November um 15 Uhr. Weitere Infos unter www.kultur-bad.ch.



Die Buchserin Els Gassmann freut sich, ihre Werke am Ort ihrer Inspiration zu präsentieren.

Nun soll am Samstag um 16 Uhr die Vernissage stattfinden. «Ich freue mich bereits sehr darauf. Es war eine schöne, erlebnisreiche Vorbereitungszeit. Vor allem auch mit Hanspeter Sager war es eine freudige Sache. Es schien als würden wir uns schon seit langer Zeit kennen.»

«Es hat etwa ein Jahr gedauert»

Die Ausstellung im Luthernal ist von der Art her aber nicht etwas Einzigar-

tiges, denn bereits im letzten Jahr stellten unter Pius Häffiger einige Künstler ihre Werke im Namen des Napfes aus. Damals trafen sich der Galerist und Els Gassmann und machten konkretere Äusserungen über die Ausstellung, die nun Tatsache geworden ist. «Das hat etwa ein Jahr gedauert, bis die Idee Wirklichkeit wurde», erklärt Els Gassmann. «In der Zwischenzeit gab es drei Treffen mit Pius Häffiger und Hanspeter Sager, in welchem

wir viel philosophiert und für die Ausstellung gearbeitet haben.» Es sei sehr unkompliziert gewesen, man habe den Rank untereinander rasch gefunden. Dies führte zum aktuellen Resultat, welches nun zu bestaunen ist. Für Els Gassmann als leidenschaftliche Sportlerin ist vor allem eines wichtig: «Man kann ruhig mit Wanderschuhen und den Bikes die Ausstellung besuchen. Schliesslich hat ja auch das mit dem Napf zu tun.»